

MISSIONSRUNDSCHAU.

Das protestantische Missionswerk der Gegenwart (1934–36)*.

Von Prof. Dr. Schmidlin in Breisach.

Abkürzungen der Hauptquellen: AMN = Allgemeine Missions-Nachrichten; AMZ = Neue Allgemeine Missionszeitschrift; DEM = Deutsche evangelische Heidenmission (Jahrbuch der vereinigten Missionskonferenzen); EMM = Evangelisches Missionsmagazin; IRM = International Review of Missions; ZM = Zeitschrift für Missionswissenschaft.

I. Heimatliches Missionswesen.

In Deutschland sind die evangelischen Missionen organisiert durch 31 Missionsgesellschaften (nun sämtlich auf dem positiven Boden der Bekenntniskirche) und diese vertreten oder zusammengeschlossen einerseits durch den „deutschen evangelischen Missionstag“ (seit 1933 aus dem Missionsbund umgebildet) und den „d. ev. Missionsrat“ (bis 1933 Missionsausschuß) mit seinen Kommissionen neben den Sonderorganisationen (evangelische Missionshilfe, Verband evangelischer Missionskonferenzen, Studentenbund für Mission und Gesellschaft für Missionswissenschaft)¹. Während die Missionskonferenzen von 17 376 (1914) auf 13 590 (1935) und 13 307 (1936) Mitglieder gefallen sind², konnte der Missionstag im April 1935 zu Neuendettelsau und September 1936 zu Bethel über die Finanzschwierigkeiten und Zusammenarbeit wie über die Vorbereitungen zur Weltmissionskonferenz (1938) beraten³, im März 1935 die 8. studentische Missionskonferenz zu Halle über „Christus und die Völker“ gehalten⁴, ja im Jahre 1936 mit Erfolg und Schwung fünf Jubiläen gefeiert werden: das hundertjährige der norddeutschen, Leipziger und Goßnerschen, sowie das fünfzigjährige der Neuendettelsauer und Bethelmission⁵. Dennoch dauerte die Krisis des deutschen Missionslebens an und verschärfte sich teilweise noch, auf der einen Seite die finanzielle dank den Devisenbeschränkungen und Sammelverboten, nur in etwa dadurch gemildert, daß zur Beschaffung von Devisen eine Stelle dafür in Berlin errichtet, den Missionen 172 500 RM. monatlich (2 Millionen im Jahr gegenüber 11 Millionen Ausgaben unter der Bedingung zusätzlichen Warenverkehrs) bewilligt, die auswärtigen Missionszuschüsse auf Unterhaltung des deutschen Missionspersonals eingeschränkt und von ausländischen Missionskreisen besondere Unterstützungen oder Zuwendungen aufgebracht wurden; nach innen die seelischen Bedrängnisse durch die Kämpfe mit der reichs-

* Diese protestantische Missionsrundschau halten wir absichtlich für das heimatliche wie auswärtige Missionswesen möglichst knapp, indem wir für die Details auf die angeführten Zeitschriften verweisen. Die protestantische (deutsche wie außerdeutsche) Missionsentwicklung von 1937 verschieben wir auf das 1. Heft des nächsten Jahrgangs (nach DEM von 1938 und IRM 1938 im 1. Heft).

¹ Vgl. Richter über diese Organisation des deutschen Missionslebens (DEM 37, 63 ff.).

² Aus unserem Konferenzleben (ebd. 36, 66 ff. u. 37, 68 ff. von Johannsen).

³ EMM 35, 155 f. und AMN 36 n. 5 (neben den Tagungen und Beschlüssen des Missionsrats).

⁴ Bericht von Funke (AMZ 53, 174 ff.) und Richter (36, 388 ff.).

⁵ AMN 36 n. 1; DEM 37, 69 f.; AMZ 35, 195 ff. und 36, 124 ff. 194 ff. 281. Sept. 1935 kontinentale Missionsausschußtagung in Hemmen (ebd. 383 ff.).

kirchlichen Uniformierung, den staatlichen Bevormundungsprüchen und den neuheidnischen Abfalls- oder Spaltungsversuchen⁶.

Aber auch das ausländische und internationale Missionswesen leidet stark zunächst unter den wirtschaftlichen Weltnöten wie unter dem Schatten der Kriegsgefahren (in Abessinien und Spanien), so daß die Gesamteinnahmen der evangelischen Missionen von 1931 um 40 Millionen RM. auf 165,5 Millionen (1933/34) fiel, wovon Nordamerika fast die Hälfte, Großbritannien über ein Viertel, der Kontinent über ein Zehntel und Deutschland nur 3 % aufbrachte⁷. Mangel an Mitteln und Kräften verzeichneten neben den Methodisten von Großbritannien und der Kirche von Kanada die Pariser, dänischen und finnischen Missionen⁸. Trotzdem tagte im Herbst 1934 zu Northfields (Massachusetts) unter dem Vorsitz von Mott eine Konferenz des internationalen Missionsrats über die Vorbereitung des Weltmissionskongresses von 1938, die Verstärkung des Evangelismus und eine engere Arbeitsgemeinschaft, gleichwie die Lausanner und Stockholmer Bewegung 1937 in Edinburg (doktrinell) und Oxford (über Kirche und Staat) sich beriet⁹. In Basel veranstaltete der Missionsrat mit dem christlichen Studentenweltbund auf September 1935 eine internationale studentische Missionskonferenz mit Vorträgen über die brennenden Missionsprobleme und einer Resolution zum abessinischen Konflikt, anfangs 1937 die englische christliche Studentenbewegung eine ähnliche Konferenz in Birmingham¹⁰. In Verbindung mit dem Interimskomitee und seinen Vertretern hielten auch andere Organisationen (wie die Jugend- und Bibelgesellschaften) ihre Kongresse und wandten ihre Aufmerksamkeit den Missionsbedürfnissen wie dem Film, Radio, Flugwesen u. dgl. zu¹¹.

II. Auf dem Missionsfeld¹².

1. Asiatische Missionen.

In Japan, wo deutscherseits die Ostasienmission in den Hauptstädten und die Liebenzeller unter der ländlichen Bevölkerung mühsam vorwärtskommen, hielt der christliche Nationalrat im November 1935 eine alljapanische Konferenz, an die sich ein evangelistischer Feldzug anschloß¹³. Vor allem beschäftigt erfolgreich die Missionskreise die besonders von Kagawa

⁶ AMZ 35, 134 ff. 217 ff. 329 ff. und 36, 145 ff.; DEM 36, 70 f. und 37, 90 f.; IRM 36, 516 ss. nebst den Rundschau (35, 100 s.; 36, 91; 37, 96 s.).

⁷ AMN 36 n. 1 und 5 neben dem Anfang des englischen Survey (IRM 35, 97; 36, 88; 37, 94).

⁸ IRM 36, 93 und 37, 96.

⁹ AMZ 36, 3 ff. (Schlunk), EMM 35, 27 ff. (Richter) und IRM 36, 106 ss. (Paton) neben IRM 36, 90 und 37, 94.

¹⁰ EMM 35, 334 f. und 37, 95. Ebd. Nov. 1935 Sondernummer mit den Referaten (von Hartenstein, Kraemer, Fischer, Larsen, Visser, Niles, Oldham, Affaro, Piliso und Kan).

¹¹ Ausführlich in den Surveys (IRM 35, 97 ss.; 36, 91 ss.; 37, 94 ss.).

¹² Statt der bisherigen Einteilung nach nationaler Zugehörigkeit und Sonderbehandlung der deutschen Missionen ziehen wir die Gliederung nach Gebieten vor, nicht nur weil in den Quellen (auch den deutschen Missionszeitschriften) deutsche und nichtdeutsche Arbeitsfelder durcheinandergelassen, sondern auch im Anschluß an den Survey der IRM als Hauptdarstellung, in die wir die Berichte im Jahrbuch der DEM hineinarbeiten (die in der letzten protestantischen Missionsrundschau unberücksichtigt blieben, aber für 1935 von uns ZM XXVI gesondert verwertet wurden).

¹³ Nach dem letzten Survey (IRM 37, 6 s.).

geförderte einheimische Verselbständigung und die christliche Vereinigung, für die nach der Reichsgottesbewegung drei Laienbewegungen oder Bruderschaften mit einer Schwesternschaft nebst dem christlichen Nationalrat entstanden¹⁴; daneben die Vertiefung der Schularbeit, für die 1935 ein Memorandum ausgearbeitet und im April 1936 eine Versammlung des christlichen Erziehungsvereins veranstaltet wurde, die Entfaltung der christlichen Literatur, die soziale und caritative Beeinflussung vorab durch Krankenpflege und Landwerke¹⁵. — Ebenso schreitet die missionarische wie kulturelle Betätigung in Formosa und Korea, dort vorab durch Bau und Unterhalt eines Tainan hospitals, hier bei den Methodisten und Presbyterianern wie seitens der Anglikaner im Süden voran¹⁶.

Auch in China intensivierte sowohl die Evangelisation und Glaubensverkündigung als auch die gegenseitige Kooperation und Eingeborenenhierarchie ihre Tätigkeit und Fortschritte mit Hilfe des Nationalrats bei allen Schwierigkeiten durch die inneren Schwarmbewegungen wie infolge der räuberischen Anfälle und kommunistischen Verfolgungen¹⁷. Um der Kirchen- und Führerlosigkeit abzuhelpen, organisierte Dr. Weigle 1935 die Heranbildung von geistlichen und Laienführern¹⁸. Im Gefolge der Januarmeetings des christlichen Erziehungsrats wurde die höhere Schularbeit verstärkt und reformiert, aber nicht wenig von finanziellen und politischen Hindernissen gedrückt, während der Seminar- und Religionsunterricht kräftig voranging¹⁹, wie auch die literarische Erzeugung dank den Konferenzen von 1935/36 sich mehrte und besserte²⁰. Die sozial-caritativen Missionswerke erfuhren neuen Antrieb einerseits durch Hebung der ärztlichen Mission in den Spitälern, andererseits durch landwirtschaftliche Reformen und Rekonstruktionen²¹. Eine aussichtsreiche Bewegung zum Christentum dehnte sich auch auf die Mandschurei unter den neuen Verhältnissen aus²². In Tibet, das immer noch auf der Jagd nach dem wiedergeborenen Dalailama war, konnte die mährische Kirche nicht nur eine Station in Nubra eröffnen, sondern auch ihre Mädchenschule weiterführen und die Bibel übersetzen²³. Von den deutschen Gesellschaften suchen die drei B-Missionen (Berliner, Barmer und Basler) durchzuhalten und ihre Arbeit noch durch Neugründungen zu erweitern, sehen sich aber durch die Konkurrenz von Katholiken und Sekten wie durch ihre Devisennot sehr bedrängt und zu Einschränkungen genötigt²⁴. Ähnlich werden die Allianzmission in Kiangsi und Tschekiang, die Liebenzeller in Kweitschau und Hunan, die Velberter in Kiangsu, die Vandsburger in Yünnan und die Pilgermission in Kiangsi von Kommunisten und Räubern beunruhigt, verzeichnen aber doch noch namhafte Erfolge (so bei den Kado und Loho

¹⁴ IRM 35, 6 ss.; 36, 7 ss.; 37, 6 ss. (wo auch die Einzelheiten). Für die deutschen Missionen DEM 36, 90 u. 37, 89 nebst den Rundschau in der ZMR.

¹⁵ IRM 35, 9 ss.; 36, 11 ss.; 37, 9 ss.

¹⁶ IRM 13 ss. (in den drei Jahrgängen).

¹⁷ IRM 35, 19 ss. (The Church). Ermordung oder Gefangennahme von Missionaren in Szechwan und Yunnan (36, 23).

¹⁸ IRM 36, 20 ss. (The Church and its Work). Ebd. 22 über eine Unions-sitzung von 13 Kirchen in Shanghai. Fortsetzung 37, 19 s.

¹⁹ IRM 35, 21; 36, 23 s.; 37, 21 s.

²⁰ IRM 35, 24 s.; 36, 25 s.; 37, 23 ss. (Education).

²¹ IRM 35, 28; 36, 26 s.; 37, 25 s. (Literature).

²² IRM 35, 25 ss.; 36, 27 ss.; 37, 26 s. (Medical und Rural Work).

²³ IRM 35, 52; 36, 46; 37, 43 (wo auch über Sinkiang und Mongolei).

²⁴ DEM 36, 89 und 37, 82.

in den Bergen), gleichwie die Ostasienmission ihr Krankenhaus in Tsingtau wieder aufnehmen konnte²⁵.

Auf hinterindischem Boden beschränkt sich der Protestantismus auf die mehr oder weniger erlaubte Bibelverteilung durch seine Kolporteur²⁶. In Siam baute er eine neue Kirche in Bangkok (1936), warf sich stärker auf die Landmission und schloß sich zur „Kirche Christi“ zusammen (1934)²⁷. In Burma verzeichnen die Baptisten Konversionsbewegungen unter den Karenen und Chin, aber auch eine gesteigerte Schul-, Presse-, Bibel- und ärztliche Mission²⁸. Ebenso konnten die Anglikaner von ihrem Hospital in Singapur aus die indirekten wie direkten Evangelisationserfolge befestigen²⁹.

Die vorderindischen Missionen entfalten inmitten der politischen und sozialen Wirren unter dem Zeichen des nationalen Erwachens und christlicher Beteiligung³⁰ ihre Bekehrungsanstrengungen in Evangelisationsfeldzügen und Zeugniswochen von Dornakal aus mit dem Ergebnis, daß die Ezhavas von Travancore, die Parias von Dharapuram, Kasten wie Kastenlose bei den Telugus massenhaft der christlichen Religion zuströmen³¹. Auch die Zusammenarbeit der Missionare, die kirchlichen Unionsbestrebungen und die Konferenzen des Nationalrats wurden fortgesetzt und nahmen in Beschlüssen greifbare Gestalt an³². Nicht minder wuchsen die missionarischen Erziehungswerke in den Kollegien wie Elementarschulen unter Leitung eines Centralboards und Bereisung durch Miß van Doren³³; ähnlich die literarischen, medizinischen, caritativen und wirtschaftlichen Missionsbemühungen³⁴. Eine erhöhte Evangelisation setzte ferner in Ceylon unter dem Impuls des Nationalrates und der Missionsvereinigung ein, wie auch die Indier über See davon ergriffen wurden³⁵. — Trotz ihrer Bedrängnisse konnten die deutschen Missionen mit dieser Aufwärtsbewegung Schritt halten, die baslerische im Süden durch Vereinigung zu einer Gesamtmissionskirche, die von Leipzig unter den Tamulen durch Anschluß von 20 000 ehemals katholischen Parias und die Breklumer in Jeypur durch Vermehrung ihres Personals und ihrer Christenheit, wogegen die Goßnerschen aus Geldmangel Stationen und Schulen aufgeben und zudem mit inneren Emanzipationsgelüsten kämpfen mußten³⁶.

In steten Kämpfen mit der islamischen Propaganda wie mit separatistischen Bewegungen dringen sie in ihren indonesischen Missionsgebieten immer weiter vor, besonders die Rheinischen (Barmer) unter den Bataks von Sumatra (368 535 getauft) und auf Nias (113 295) nebst den Mentawai, weniger die Basler auf Südborneo nach Organisation ihrer Dajak-

²⁵ Ebd. 36, 88 f. und 37, 83 f. Ebd. 81 f. Erlasse der chinesischen wie japanischen Schulbehörde und 36, 87 f. über die allgemeine Missionslage. Dazu die Rundschauen in AMZ und EMM neben AMN.

²⁶ IRM 36, 30.

²⁷ IRM 35, 28; 36, 30; 37, 28.

²⁸ IRM 35, 45; 36, 49 s.; 37, 41 s.

²⁹ IRM 35, 30 s.; 36, 30; 37, 27 s.

³⁰ IRM 35, 31 ss.; 36, 32 ss.; 37, 29 ss. (General Situation und Social Reforms). Besonders Dr. Ambedkar unter den „Unberührbaren“ (ebd. 31 s.).

³¹ IRM 35, 38 ss.; 36, 36 ss.; 37, 34 ss. (The Work of the Church).

³² IRM 35, 41 ss.; 36, 39 ss.; 37, 38 ss. (Church Union und N. C. C.).

³³ IRM 35, 42 ss.; 36, 41 ss.; 37, 40 s. (Education).

³⁴ IRM 35, 46 ss.; 36, 43 ss.; 37, 39 s. (Medical und Rural Work).

³⁵ IRM 35, 49 s.; 36, 45 s.; 37, 41 ss. (Indian Overseas und Ceylon).

³⁶ DEM 36, 82 f. und 37, 78 f. (vorher über Allgemeinlage) neben den Rundschauen (AMZ und EMM) und Mitteilungen (AMN).

kirche und die Neukirchener durch christliche Kolportage³⁷. Auch sonst nimmt die Selbstständigkeitsbewegung zu und hat bereits zu sechs independenten Kirchen geführt³⁸.

Die deutsche Orientmission litt gleich der ägyptischen Mohammedanermision, der Karmel- und Blindenmission, dem Jerusalemverein, syrischen Waisenhaus und den Kaiserswerther Anstalten sowie dem christlichen Liebeswerk empfindlich unter den Finanznöten wie Bürgerkriegen, doch konnten diese Unternehmungen wenigstens aufrechterhalten werden³⁹. In Palästina und Transjordanien wurde die Schul- und Spitalarbeit fortgesetzt, wenn auch durch die ständigen Streitigkeiten zwischen Juden (Sionisten) und Arabern schwer beeinträchtigt⁴⁰. In das syrische Missionswerk suchte eine Synode von Beirut Ende 1935 größere Einheit zwischen den Protestanten zu bringen⁴¹. Überaus hemmend lasten auf türkischem Gebiet insbesondere die Schuleinschränkungen auf den Missionswerken⁴². In Iran und Irak wie in Persien und Arabien vegetiert die Missionstätigkeit und war ihr Interesse vom Los der unglücklichen Assyrier absorbiert, während Afghanistan nach wie vor verschlossen bleibt⁴³. Auch die orientalischen Ausläufer in Ägypten, Abessinien, Nordafrika und Balkan stehen bei allen ungünstigen Wirkungen des äthiopischen Krieges noch immer unter der Obhut protestantischer Missionare⁴⁴. Unter der Leitung des christlichen Rats vom Nahosten und seines Erziehungskomitees gelang eine Gesamtregelung der Mohammedanermision und Kulturwerke⁴⁵.

2. In den übrigen Erdteilen.

Unter den Naturvölkern Afrikas arbeiten die deutschen Missionskräfte trotz der Gegenwirkungen durch Wirtschaftsdepression und Rassenhaß, Heidentum und Sektentum langsam, aber erfolgreich weiter. So ging an der Goldküste die Evangelisation sowohl der Basler im Hinterlande (Pamu und Nwereme) wie der Bremer (Norddeutschen) bei den Ewe gut weiter. Ähnlich stiegen die Bekehrungen unter den Baslern im Wald- und Grasland (3002 und 6550 Taufbewerber) von Kamerun angesichts des Zusammenbruchs der heidnischen Geheimbünde von Nyasoso, aber auch in scharfem Wettbewerb mit der katholischen Mission, in etwa analog unter den Baptisten (5142 Negerchristen). In Südwest wird die Rheinische Mission von der Mandatsregierung unterstützt und von dieser das Lehrergehalt abgenommen, dagegen mußte sie vier Gemeinden in der Kapkolonie an die Reformierten abtreten. Bei allen Einschränkungen und Umstellungen wegen der Devisenkrise konnten auch die Berliner in der südafrikanischen Union, vor allem im Swasi- und Wendaland vorwärtsdringen, die Herrnhuter, Hermannsburger und Han-

³⁷ DEM 36, 83ff. und 37, 79ff. 1. Generalsynode der Niaskirche 1936 (IRM 37, 28). Vier Seminarien mußten geschlossen werden (IRM 36, 31). Hierüber auch Rundschauen und Nachrichten (AMZ, EMM und AMN).

³⁸ IRM 35, 31s.; 36, 29s.; 37, 28. In Sarawak (Britisch-Borneo) ließen sich Priester von der Auferstehung nieder (ebd.).

³⁹ DEM 36, 79ff. und 37, 76f.

⁴⁰ IRM 35, 57ss.; 36, 51ss.; 37, 48ss.

⁴¹ Ebd. 46s. neben 35, 55ss. und 36, 50s.

⁴² IRM 35, 52ss.; 36, 48ss.; 37, 45.

⁴³ IRM 35, 59ss.; 36, 54ss.; 37, 52ss.

⁴⁴ IRM 35, 64ss.; 36, 56ss.; 37, 55ss.

⁴⁵ IRM 35, 70s.; 36, 47s.; 37, 44.

noverschen von ruhiger Entwicklung berichten. In Ostafrika mehren sich die Eroberungen der Leipziger am Kilimandscharo, der Neukirchener, Bethelmission und Brüdergemeinde (in Njassa 1127 und in Umjamwesi 863 Taufen), während die Christengemeinden auf der Synode von Bena-Hehe den Unterhalt der Berliner Missionslehrer auf sich nahmen und diese vielfach auf ihre Entschädigung verzichteten⁴⁶.

Das afrikanische Gesamtmissionswesen der nichtdeutschen Gesellschaften erzielte teils durch die Rundreisen von Reisner (Landmission) und Miß Wrong (Literatur), teils in den Schulen unter dem Impuls der Erziehungskonferenz von 1935 und literarisch mit Hilfe der Komitees für christliches Schrifttum besondere Fortschritte⁴⁷. Aus Westafrika werden solche für Liberia, Nigerien, Gold- und Elfenbeinküste, Gambia und Sierra Leone gemeldet, aber auch in Belgisch-Kongo, wo die Regierung den Protestanten stärker entgegenkommt, und in Angola, das von Dr. Moreira bereist wurde⁴⁸. In Zentral- und Ostafrika wurden nicht nur die missionarischen wie kulturellen Einzelwerke und -missionen erweitert, sondern auch eine engere Zusammenarbeit vorab in Kenya, Nordrhodesia und Tanganyika, hier durch das Missionskonzil im Juli 1936 erreicht, wie auch für das portugiesische Afrika (Mosambik) eine neue evangelische Mission ins Leben trat⁴⁹. Die südafrikanische Evangelisation erfuhr mächtige Impulse durch die Konferenzen Motts (1934) und die ihnen folgende Bildung eines christlichen Rats (Juni 1936) im Zusammenhang mit dem Entstehen der Union von Südafrika, gleichwie Erziehung, Literatur und Caritas sich entfalteten⁵⁰. Auf Madagaskar hält das Motorrad in den Missionen raschen Einzug, wenn auch das Wiederaufwachen der Zauberei und die Schwierigkeiten der Regierung gegenüber nichtfranzösischen Gesellschaften hemmend wirken⁵¹.

Die ozeanischen Missionen erzählen Freudiges und Leidvolles aus Samoa, Fidji, den Neuhebriden usw. sowie aus Neuguinea, wo den Neuedtelsauern sich neue Gebiete (Hagen und Ulap) hoffnungsvoll erschließen. Auch unter den Eingeborenen von Australien und auf den Philippinen dehnte sich die protestantische Missionsarbeit aus⁵².

Während wir über die Indianer- und Negermissionen von Nordamerika nichts erfahren, wird uns von den lateinamerikanischen gemeldet, daß die Verfolgung in Mexiko sich gegen die protestantische Mission wie die katholische richtet, daß andere Staaten, wie Brasilien, Ecuador, Columbia und Venezuela, dem mexikanischen Beispiel in der Säkularisation folgen wollen, daß andererseits in Argentinien, Peru und Chile die Evangelisationsversuche in der Form aggressiver Einbrüche in den bodenständigen Katholizismus weitergehen⁵³.

⁴⁶ Hier wurde ein lutherischer Kirchenbund gegründet (DEM 37, 75). Vgl. DEM 37, 72 ff. über diese afrikanischen Missionsfelder; dazu ZM 36, 200 f. nach DEM 36, 70 ff.

⁴⁷ IRM 35, 81 s.; 36, 72 ss.; 37, 76 (General).

⁴⁸ IRM 35, 71 ss.; 36, 60 ss.; 37, 62 ss.

⁴⁹ IRM 35, 75 ss.; 36, 65 ss.; 37, 67 ss.

⁵⁰ IRM 35, 77 ss.; 36, 69 ss.; 37, 72 ss. (auch DEM 36, 73).

⁵¹ IRM 35, 82; 36, 74 s.; 37, 77.

⁵² IRM 35, 87 ss.; 36, 80 ss.; 37, 87 ss. (Pacific Area) nebst DEM 36, 86 f. und 37, 80 f.

⁵³ IRM 35, 82 ss.; 36, 75 ss.; 37, 78 ss.